MARKT
WERNBERG-KÖBLITZ

Markt Wernberg-Köblitz

MARKTRATSSITZUNG 28.07.26

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschriften der letzten öffentlichen Sitzungen

Folgende Niederschriften über die letzten öffentlichen Sitzungen stehen zur Genehmigung an:

- Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates vom 23.06.2026
- Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 09.07.2026

Beschluss:
Der Marktgemeinderat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates vom 23.06.2026 sowie die Niederschrift über die öffentliche Bau- und Umweltausschusssitzung vom 09.07.2026.

2. Vorstellung und Freigabe des Entwurfsplanung Bauhofumbau - Sozialtrakt

Beschluss:
Der Marktgemeinderat billigt die vorgelegte Entwurfsplanung des Architekturbüros Kraus, Nabburg, für den Umbau und Sanierung des Sozialtraktes des Bauhofes mit Gesamtkosten von rund 300.000 Euro. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibungsunterlagen – ohne die Außenanlagen – zu erstellen und die Ausschreibung im Herbst 2026 durchzuführen. Zudem verpflichtet sich der Marktgemeinderat, die für den Umbau erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von rund 250.000 Euro (zunächst ohne Außenanlagen) im Haushalt 2027 einzuplanen.

3. Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für die Volkshochschule Nabburg

Beschlussvorschlag:
Der Marktgemeinderat beschließt, der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für die Volkshochschule Nabburg von bisher 1,50 Euro je Einwohner auf künftig 2,50 Euro je Einwohner zuzustimmen.

4. Bestellung einer neuen Kassenverwalterin sowie die Stellvertretung

Beschluss:
Der Marktgemeinderat beschließt, die Bestellung von Frau Ramona Schlögl als Kassenverwalterin zum 31.08.2026 aufzuheben. Frau Regina Bostelmann mit Wirkung vom 01.09.2026 zur Kassenverwalterin zu bestellen. Frau Franziska Hausmann wird zur stellvertretenden Kassenverwalterin bestellt.

5. Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse

6. Bekanntgaben des Bürgermeisters

Statement Situation REWE, Postversorgung und örtlicher Nahversorgung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die mögliche Schließung des REWE-Marktes in Wernberg-Köblitz bewegt derzeit sehr viele Menschen. Das zeigen die Petition, die vielen Gespräche, die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und auch die große Sorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.
Ich möchte zunächst deutlich sagen: Ich habe großes Verständnis für diese Sorgen. Der REWE-Markt ist für viele Bürgerinnen und Bürger nicht nur eine Einkaufsmöglichkeit. Er ist ein vertrauter Anlaufpunkt, ein sozialer Treffpunkt, ein barrierearmer Einkaufsort und durch die integrierte Postagentur auch ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Versorgung.
Ich habe in den vergangenen Tagen erneut Gespräche geführt – mit den Eigentümern, mit einem Verantwortlichen von REWE, mit der Initiatorin der Petition und mit der REWE-Marktleitung. Mein Eindruck daraus ist: Die Lage ist ernst, aber sie ist nicht festgefahren. Die Gesprächsbereitschaft aller Beteiligten ist weiterhin vorhanden. REWE prüft nach eigener Aussage verschiedene Möglichkeiten und es könnten Zukunftskonzepte eingebracht werden. Die Eigentümerseite ist weiterhin gesprächsbereit.
Meine Rolle als Bürgermeister ist dabei klar: Ich bin nicht Vertragspartei. Es handelt sich beim REWE-Markt selbst um privatrechtliche Verhandlungen zwischen REWE und der Eigentümerseite, insbesondere u.a. über notwendige Investitionen. Die Gemeinde kann hier keine Lösung erzwingen und auch keinen Mietvertrag ersetzen.
Was ich aber tun kann und weiterhin tun werde: Ich werde vermitteln, Gespräche ermöglichen, das öffentliche Interesse deutlich machen und wenn gewünscht, alle Beteiligten an einen Tisch bringen. Mein Ziel ist es, auszuloten, ob eine wirtschaftlich tragfähige Lösung für den Standort möglich ist. Dabei werde ich sachlich, fair und mit Nachdruck für die Interessen von Wernberg-Köblitz eintreten.
Gleichzeitig möchte ich keine falschen Erwartungen wecken. Eine Garantie für den Erhalt des Marktes kann ich nicht geben. Eines kann ich zusichern: Ich werde alles tun, was in meiner Funktion als Bürgermeister möglich und verantwortbar ist.
Ein besonders wichtiger Punkt ist die Postversorgung. Der REWE-Markt ist derzeit auch Standort einer Postagentur. Mir ist bewusst, dass gerade dieser Punkt viele Bürgerinnen und Bürger besonders beschäftigt.
Hier ist die Rechtslage eine andere als beim Supermarkt selbst. Wernberg-Köblitz hat rund 5.500 Einwohner. Nach den gesetzlichen Vorgaben zur postalischen Grundversorgung, insbesondere nach § 17 des Postgesetzes, muss in Gemeinden beziehungsweise zusammenhängend bebauten Wohngebieten mit mehr als 2.000 Einwohnern grundsätzlich mindestens eine Universaldienstfiliale vorhanden sein.
Das bedeutet: Die Postversorgung darf im Falle einer Schließung des REWE-Marktes nicht einfach ersatzlos wegfallen. Es muss weiterhin eine geeignete postalische Versorgung geben. Das muss allerdings nicht zwingend eine große Vollzeit-Filiale mit ganztägigem Service sein. Auch eine Postagentur mit eingeschränkten, aber werktäglich nachfragegerechten Öffnungszeiten kann die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.
Wichtig ist aber: Die Verantwortung dafür liegt nicht bei der Gemeinde und auch nicht bei REWE, sondern beim zuständigen Universaldienstanbieter. Die Gemeinde wird hierbei konstruktiv mitwirken, etwa bei der Suche nach geeigneten Standorten. Aber klar ist auch: Die gesetzliche Pflicht zur Sicherstellung der postalischen Grundversorgung liegt beim Anbieter.
Zugleich sollten wir diese Situation auch zum Anlass nehmen, insgesamt auf unsere wohnortnahe Versorgung zu schauen. Uns allen ist wichtig, dass wir in Wernberg-Köblitz möglichst viele Waren und Dienstleistungen vor Ort erhalten können. Das gilt für Lebensmittelmärkte ebenso wie für Bäckereien,

Metzgerei, Apotheke, Gastronomie, noch vorhandene Einzelhandelsbetriebe, Dienstleister, Handwerksbetriebe und alle weiteren Anbieter im Gemeindegebiet.
Diese Betriebe erfüllen wichtige Funktionen für alle Altersgruppen: Für junge Familien, für Berufstätige, für Seniorinnen und Senioren, für Menschen ohne eigenes Auto und für alle, die kurze Wege im Alltag schätzen. Wohnortnahe Versorgung entsteht aber nicht nur durch Standorte – sie lebt davon, dass wir sie auch nutzen.
Deshalb möchte ich ausdrücklich dazu aufrufen: Nutzen wir konsequent die Angebote vor Ort. Stärken wir nicht nur einen einzelnen Markt, sondern alle Betriebe und Dienstleister in unserem Gemeindegebiet. Wir haben in der Corona-Zeit oft gesagt: „Buy local“ – kauft vor Ort. Dieser Gedanke gilt weiterhin. Jeder Einkauf, jede Dienstleistung, jede bewusste Entscheidung für einen Anbieter in Wernberg-Köblitz trägt dazu bei, dass unsere örtliche Versorgung dauerhaft stark bleibt. Veränderungen wird es immer geben, natürlich auch in unserem Einkaufsverhalten.
Zusammengefasst heißt das:
Beim REWE-Markt werde ich weiterhin als Vermittler tätig sein und für eine Lösung werben. Bei der Postversorgung werde ich darauf achten, dass die gesetzlich vorgeschriebene Grundversorgung für Wernberg-Köblitz erhalten bleibt. Darüber hinaus sollten wir alle gemeinsam unsere örtlichen Betriebe stärken, indem wir die vorhandenen Angebote auch je nach Bedarf nutzen.
Ich bitte alle Beteiligten und auch die Öffentlichkeit, diesen Prozess weiterhin konstruktiv zu begleiten. Emotionen sind verständlich. Eine Lösung erreichen wir nur durch Gespräche, Fairness und Verhandlungsbereitschaft.
Ich nehme die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst. Ich nehme auch die Situation der Beschäftigten ernst. Ich werde weiterhin alles daransetzen, dass wir für Wernberg-Köblitz die bestmögliche Lösung erreichen.